

Winter 2012/13 im Süden

5. Bericht: Camping in Montana Roja

Wir sind am Endziel unserer langen Fahrt angelangt. Seit gestern Abend stehen wir ganz im Süden von Teneriffa auf dem Campingplatz Montana Roja (=Rotes Gebirge).

11 Tage saßen wir zuvor auf dem Campingplatz bei Cadiz, von wo aus ich an euch die ersten vier Berichte dieser Reise in den Süden absandte. Hier war es warm, aber es regnete mehrfach. Wir begnügten uns mit Wanderungen in die Stadt und entlang der Strandpromenade. Nur am Strand des Campingplatzes habe ich mal zwei Aufnahmen geschossen, eine davon mit Selbstauslöser, damit ich auch mal drauf bin.



Am 13. November fuhren wir in die Stadt (gemeint Cadiz) und ab 17 Uhr begann die dreitägige (zwei Nächte an Bord) Fahrt mit der Fähre über den Atlantik. Da wir uns viel an Deck aufhielten, bekam mein Gesicht eine gleichmäßig rötliche Farbe, denn die Sonne war allgegenwärtig. Erst am zweiten Tag bekamen wir mit, dass der Fahrpreis drei Mahlzeiten pro Tag beinhaltet (Abendessen des ersten Tages und Frühstück des zweiten Tages verschenkt). Das ging uns bei weitem nicht allein so. Wir hatten uns reichlich Verpflegung vom Womo mit in die Kabine genommen. Und dabei hatte ich vorher im Internet intensiv danach gesucht, ob das Ticket eine Versorgung beinhaltet, ohne Aussage. Abendessen war an Bord immer erst ab 21 Uhr möglich. Diese Essenszeit ist für Spanien normal. Die Fähre hielt in Lanzarote und Gran Canaria, bevor wir am 15. November gegen 17 Uhr (= 18 Uhr in Deutschland) nach ca. 1700 km See-Fahrt in Santa Cruz de Tenerife das Schiff verließen und noch in der bald einsetzenden Dunkelheit die ca.75 km bis zu unserem Campingplatz, ganz im Süden der Insel, zurücklegten.



Links die Insel La Gomera, in der Mitte Teneriffa mit den vier möglichen Campingplätzen und rechts Gran Canaria. Grün bedeutet Wald, aber der ist in größeren Höhen, sonst ist die Landschaft rötlich gefärbt. Die Farbe kommt von dem nackten vulkanischen Gestein. Alle kanarischen Inseln sind vulkanischen Ursprungs (hatten also nie Festlandverbindung). Teneriffa hat den höchsten Vulkan, er ist 3718 m hoch und oft von Wolken verhüllt. Wenn man aber aus größerer Entfernung (wir z.B. von Gran Canaria aus) in Richtung Teneriffa schaut, dann ragt der Gipfel über die Wolken hinaus. Die Wolken sind meist nur im Norden der Insel (Hauptwetterrichtung ist nordwestlich). Im Süden scheint so gut wie immer (laut Reiseführer) die Sonne. Wir können das nach eintägiger Erfahrung bestätigen. Das ist der Grund, warum wir im Süden der Insel sind. Nur der Platz Montana Roja hat einen Strand. Die anderen zwei des Südens liegen in den Bergen.

Augenblicklich ist unser Platz dünn besiedelt mit Campern. Es gibt viele Deutsche hier, auch Holländer sind da, wenig Spanier. Sicher tauchen weitere Spanier an den Wochenenden in den abgestellten Wohnwagen auf.

Ich habe erst mal für einen Monat gebucht und musste dafür 315 € (=10,50 € /Tag) bezahlen (einschl. warmen Duschen und Strom sowie Internet). Wenn ich



Zum Abschluss noch zwei heute gemachte Aufnahmen. Hier Shenja vor dem Womo auf Teneriffa. Wir haben derzeit draußen + 28 Grad und ein leichtes Lüftchen, so dass man die Hitze nicht so spürt. Die Vegetation ist karg (Sträucher).



Shenja hat schon mal Probeliegen am Strand gemacht und ich war im Wasser. Es hat +22 Grad. Wegen des starken Wellengangs will Shenja nicht ins Wasser gehen. Mal sehen. Der Sand ist fein gemahlene Vulkangestein.

Geschrieben am 16. November 2012 auf dem Campingplatz Montana Roja (gesprochen Montanja Rocha).